

# Geschäftsbericht

20 13

# Kennzahlen der HAEMATO AG

## Konzernabschluss im Überblick

### Kennzahlen HAEMATO AG Einzelabschluss nach HGB (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2013	Geschäftsjahr 2012
Bilanzsumme	64.854	40.961
Eigenkapital	58.710	28.794
Umsatzerlöse	27.332	16.435
EBIT	13.014	9.907
Jahresüberschuss	13.305	10.399
Bilanzgewinn	25.053	12.181

### Kennzahlen HAEMATO-Gruppe Konzernabschluss nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2013	Geschäftsjahr 2012
Bilanzsumme	98.856	42.490
Eigenkapital	58.238	33.579
Umsatzerlöse	173.566	25.043
EBIT	9.934	9.188
Jahresüberschuss	8.380	7.414
Bilanzgewinn	24.595	18.912

### Vermögenslage HAEMATO-Gruppe nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2013	Geschäftsjahr 2012
<b>Aktiva</b>		
Kurzfristige Vermögenswerte	53.470	19.913
Langfristige Vermögenswerte	45.386	22.577
<b>Summe Aktiva</b>	<b>98.856</b>	<b>42.490</b>
<b>Passiva</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	22.150	2.435
Langfristige Verbindlichkeiten	18.468	6.476
Eigenkapital	58.238	33.579
<b>Summe Passiva</b>	<b>98.856</b>	<b>42.490</b>

## Inhalt

▶ Brief an die Aktionäre	2
▶ Bericht des Aufsichtsrates	3
▶ Zusammengefasster Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns	7
I. Grundlagen des Unternehmens	8
1. Geschäftsmodell des Unternehmens	8
2. Forschung und Entwicklung	8
II. Wirtschaftsbericht	9
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	9
2. Geschäftsverlauf	16
3. Lage	17
4. Finanzielle Leistungsindikatoren des HAEMATO-Konzerns (IFRS)	18
III. Nachtragsbericht	18
IV. Prognosebericht	18
V. Risikobericht	18
VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	20
VII. Bericht über Zweigniederlassungen	20
VIII. Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG	20
▶ Konzernabschluss	21
▶ Konzernanhang	29
▶ Weitere Informationen	55

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,



das Pharmageschäft wurde von 13,58 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2012 auf 173,57 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2013 ausgebaut.

Der Jahresüberschuss aus dem Pharmageschäft stieg von 1,28 Mio. Euro im Jahr 2012 auf 8,38 Mio. Euro im Jahr 2013.

Für das Jahr 2014 wird ein Umsatz aus dem Pharmageschäft von mehr als 220 Mio. Euro angestrebt.

Der erzielte IFRS-Konzernumsatz im Jahr 2013 von 173,57 Mio. Euro ist mit dem Vorjahreswert von 25,04 Mio. Euro nicht vergleichbar, da im Vorjahr das nicht fortgeführte Immobiliengeschäft noch einen Umsatzbeitrag von 11,46 Mio. Euro erbrachte.

Das IFRS-Konzerneigenkapital stieg von 33,58 Mio. Euro im Jahr 2012 auf 58,24 Mio. Euro im Jahr 2013.

Der erfolgreiche Geschäftsverlauf im Jahr 2013 hat mich veranlasst, eine Erhöhung der Dividende von 25 Cent auf 30 Cent vorzuschlagen.

Ich danke an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement, welches die Erzielung der erläuterten Resultate ermöglichte.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates danke ich für die gute Zusammenarbeit.

Im Geschäftsjahr 2014 arbeite ich gemeinsam mit den engagierten Mitarbeitern des HAEMATO-Konzerns am weiteren Ausbau der Potentiale der Unternehmensgruppe.



Dr. Christian Pahl  
Vorstand

April 2014

# Bericht des Aufsichtsrates

## 1. Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der HAEMATO AG nahm im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde vom Aufsichtsrat überwacht. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat im Rahmen der Wahrnehmung der Kontrollrechte beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich, zeitnah über die wesentlichen Vorkommnisse des Geschäftsverlaufs, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Unternehmensplanung sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

## 2. Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2013 sieben ordentliche Sitzungen ab, davon fünf im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr (13.03., 26.03., 11.04., 30.05., 11.06., 01.10., 03.12.). Alle Sitzungen waren beschlussfähig.

Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- die Lage des Unternehmens
- die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung
- die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation
- die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung
- der Geschäftsbericht sowie der Zwischenbericht des Konzerns vor deren jeweiliger Publikation

Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, um neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen zu diskutieren.

## 3. Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr zum 31.12.2013 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Gieron & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 08.04.2014 ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 08.04.2014 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns unsererseits geprüft. In der Aufsichtsratssitzung vom 08.04.2014 haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers haben wir in der Aufsichtsratssitzung am 08.04.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der HAEMATO AG und des Konzerns sowie des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen.

#### **4. Abhängigkeitsbericht**

Die HAEMATO AG erstellte für ihr am 31.12.2013 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Gieron & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat die Gieron & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes nicht zu erheben waren, wurde mit Datum 04.04.2014 gemäß § 313 Abs. 3 AktG der Bestätigungsvermerk erteilt. In der Bilanzsitzung am 08.04.2014 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 08.04.2014 zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 08.04.2014 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

## 5. Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01.01.2013 bis 30.05.2013 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Michael Feldhahn (Vorsitzender), Anton Pfeffer (Stellv. Vorsitzender) und Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (Mitglied) zusammen. In der Zeit vom 31.05.2013 bis 31.12.2013 setzte sich der Aufsichtsrat aus den Aufsichtsratsmitgliedern Andrea Grosse (Vorsitzende), Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (Stellv. Vorsitzende) und Dr. Marion Braun (Mitglied) zusammen.

## 6. Sonstiges

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Christian Pahl für die erfolgreiche Leitung der HAEMATO-Gruppe im Jahr 2013.

Allen Mitarbeitern der HAEMATO-Gruppe dankt der Aufsichtsrat für das Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Berlin, den 08. April 2014



Andrea Grosse  
(Vorsitzende des Aufsichtsrates)







# Zusammengefasster Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns

<hr/>	
<b>I. Grundlagen des Unternehmens</b>	
<hr/>	
1. Geschäftsmodell des Unternehmens	8
2. Forschung und Entwicklung	8
<hr/>	
<b>II. Wirtschaftsbericht</b>	
<hr/>	
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	9
a. Globales wirtschaftliches Umfeld	9
b. Wirtschaftliches Umfeld Deutschland	10
c. Globaler Pharmamarkt	11
d. Pharmamarkt Deutschland	12
e. Generikamarkt	13
f. EU-Importarzneimittel	14
2. Geschäftsverlauf	15
3. Lage	16
a. Ertragslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)	16
b. Finanzlage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)	16
c. Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)	17
d. Ertragslage der HAEMATO AG (HGB)	17
e. Finanzlage der HAEMATO AG (HGB)	17
f. Vermögenslage der HAEMATO AG (HGB)	17
4. Finanzielle Leistungsindikatoren des HAEMATO-Konzerns (IFRS)	18
<hr/>	
<b>III. Nachtragsbericht</b>	18
<hr/>	
<b>IV. Prognosebericht</b>	18
<hr/>	
<b>V. Risikobericht</b>	18
<hr/>	
1. Risikobericht	18
a. Branchenspezifische Risiken	18
b. Ertragsorientierte Risiken	18
c. Finanzwirtschaftliche Risiken	19
d. Risikomanagementsystem	19
2. Chancenbericht	19
3. Gesamtaussage	19
<hr/>	
<b>VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten</b>	20
<hr/>	
<b>VII. Bericht über Zweigniederlassungen</b>	20
<hr/>	
<b>VIII. Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG</b>	20
<hr/>	

# Zusammengefasster Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns

## I. Grundlagen des Unternehmens

### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die HAEMATO-Gruppe ist im Pharmabereich tätig. Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt auf den Wachstumsmärkten patentfreier und patentgeschützter Arzneimittel sowie der Herstellung von Medikationen. Schwerpunkte bilden Therapien bei

Krebs, HIV und anderen chronischen Krankheiten. Kunden sind insbesondere Apotheken und Großhändler.

### 2. Forschung und Entwicklung

Wir führen keine Forschung und Entwicklung durch.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### a. Globales wirtschaftliches Umfeld

Nach einem schwachen Jahresauftakt 2013<sup>1</sup>, befindet sich die Weltwirtschaft seit Mitte des letzten Jahres wieder im Aufwärtstrend. Dabei fällt die konjunkturelle Dynamik immer noch mäßig aus und ist weiterhin anfällig für Rückschläge.<sup>2</sup>

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften von einer Festigung der Erholung in diesem und nächstem Jahr aus.<sup>3</sup> Im Euroraum wirkt zwar weiterhin die nachhaltige Reduzierung der Staatsverschuldung belastend auf die Wirtschaftsentwicklung. Im Sommerhalbjahr 2013 konnte die Rezession laut dem IfW jedoch überwunden werden, auch wenn die Erholung weiterhin verhalten ist.<sup>4</sup>

Insgesamt konnte sich die Konjunktur im Euroraum wieder allmählich beleben. Seit dem Frühjahr 2013 steigt die Produktion, wenn auch mit noch geringer Dynamik. Gestützt vom Anstieg der Ausfuhren, beschleunigte sich der Produktionsanstieg

im letzten Quartal 2013 mit einer Jahresrate von 1,1 %. Auch auf der Investitionsseite konnten Zunahmen verzeichnet werden. Durch die weiterhin hohe Arbeitslosigkeit und schwache Lohnzuwächse blieb der private Konsum jedoch gedämpft. Insgesamt konnte sich der Aufwärtstrend im Euroraum laut IfW aber festigen.<sup>5</sup> In den Schwellenländern hinderten dagegen strukturelle Probleme und Turbulenzen an den Finanzmärkten die wirtschaftliche Dynamik.<sup>6</sup>

Insgesamt stieg das globale Bruttoinlandsprodukt in 2013 im Jahresdurchschnitt mit 3,0 % etwas langsamer als 2012 (3,1 %)<sup>7</sup>. Im Verlauf des Jahres verstärkte sich die Zuwachsrate von 2,7 % im ersten Quartal auf 3,6 % im vierten Quartal. Laut IfW soll die Weltproduktion im laufenden Jahr um voraussichtlich 3,6 % zunehmen. Für 2015 wird ein Anstieg von 4,0 % prognostiziert.<sup>8</sup>

## b. Wirtschaftliches Umfeld Deutschland

Wie auch im Vorjahr zeigte sich die deutsche Wirtschaft in 2013 weiter robust. Aufgrund der anhaltenden Rezession in einigen Ländern Europas und der gebremsten weltwirtschaftlichen Entwicklung in der ersten Jahreshälfte, verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik insbesondere zu Beginn des letzten Jahres.<sup>9</sup>

Im Jahresverlauf nahm die konjunkturelle Dynamik allerdings wieder stark zu. Das Bruttoinlandsprodukt expandierte mit einer Rate von 1,4 %.<sup>10</sup> Impulse für das Anziehen der konjunkturellen Dynamik kamen insbesondere von den privaten Konsumausgaben. Diese expandierten doppelt so stark wie die gesamte Wirtschaftsleistung. Auch die Exporte legten im Schlussquartal deutlich stärker zu als die Importe.<sup>11</sup>

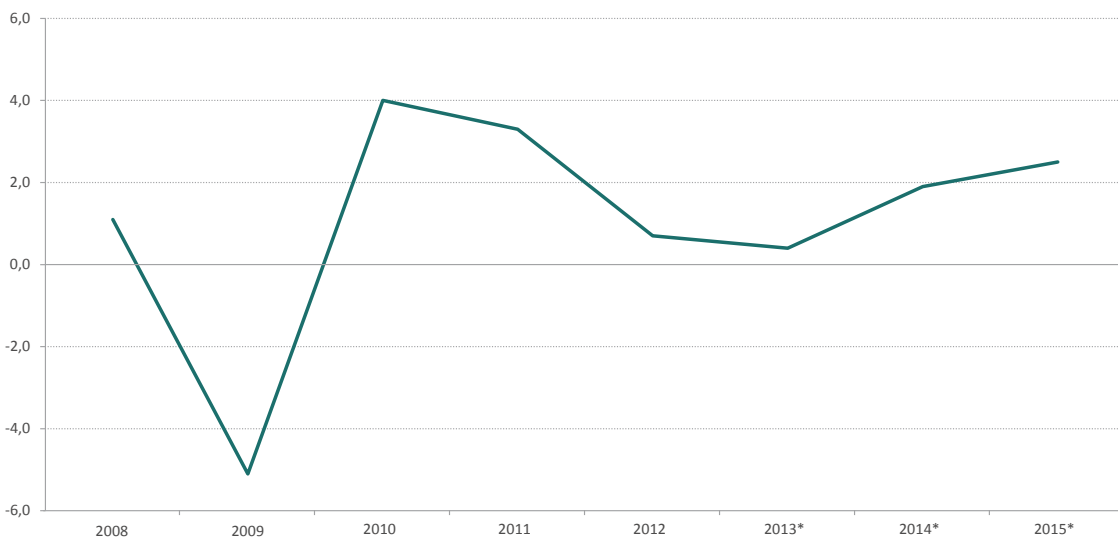
Insgesamt wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2013 weniger stark als in den Vorjahren um 0,4 %.<sup>12</sup> Der Konsum als derzeitiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft, konnte die verlangsamte konjunkturelle Entwicklung zu Beginn des Jahres nur begrenzt kompensieren.<sup>13</sup>

Trotz des eher moderaten Konjunkturverlaufs hat sich die Situation am Arbeitsmarkt weiter verbessert. Seit Ende 2013 ist die Arbeitslosigkeit wieder leicht rückläufig und der Beschäftigungsaufschwung hat sich zuletzt fortgesetzt. Im Schlussquartal 2013 lag die Zahl der Beschäftigten sogar um 1,7 % höher als im Vorquartal.<sup>14</sup>

Insgesamt haben sich die Aussichten für die deutsche Wirtschaft verbessert. Auch die Stimmungsindekatoren haben sich zuletzt, auch aufgrund einer wieder leicht belebten Konjunktur im Euroraum, weiter aufgehellt. Der IfW geht von einer spürbaren Belebung der Produktion aus. Insbesondere die sehr niedrigen Zinsen dürften die Konjunktur anregen. Angesichts der Krise im Euroraum bestehen dennoch weiterhin Risiken. Mit Wachstumsraten von 1,9 % im laufenden Jahr und 2,5 % in 2015 soll die deutsche Wirtschaft laut IfW wieder stärker expandieren.<sup>15</sup>

### Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland

Veränderung des BIP gegenüber Vorjahr in %



\*Prognose

Quelle: IfW; DIW Berlin

### c. Globaler Pharmamarkt

Die Pharmaindustrie bleibt auf globaler Ebene eine der wachstumsstärksten Branchen. Ein verbesserter Zugang zur medizinischen Versorgung, die demografische Alterung sowie eine zunehmend wohlhabende Bevölkerung und die damit einhergehende steigende Medikamentennachfrage bilden die Basis für anhaltend optimistische Erwartungen.<sup>16</sup>

2012 wuchs der globale Pharmamarkt moderat um 2,6 % auf 965 Mrd. US-Dollar. Einer aktuellen Studie des Forschungsinstituts IMS Institute for Healthcare Informatics zufolge sollen die jährlichen Wachstumsraten für die weltweiten Medikamentenausgaben von 2 bis 3 % in 2013 auf 5 bis 7 % in 2017 steigen. Dies ist die höchste Wachstumsrate seit 2009. Dabei soll laut den Experten 2014 erstmals die Billion-US-Dollar-Grenze erreicht werden.<sup>17</sup>

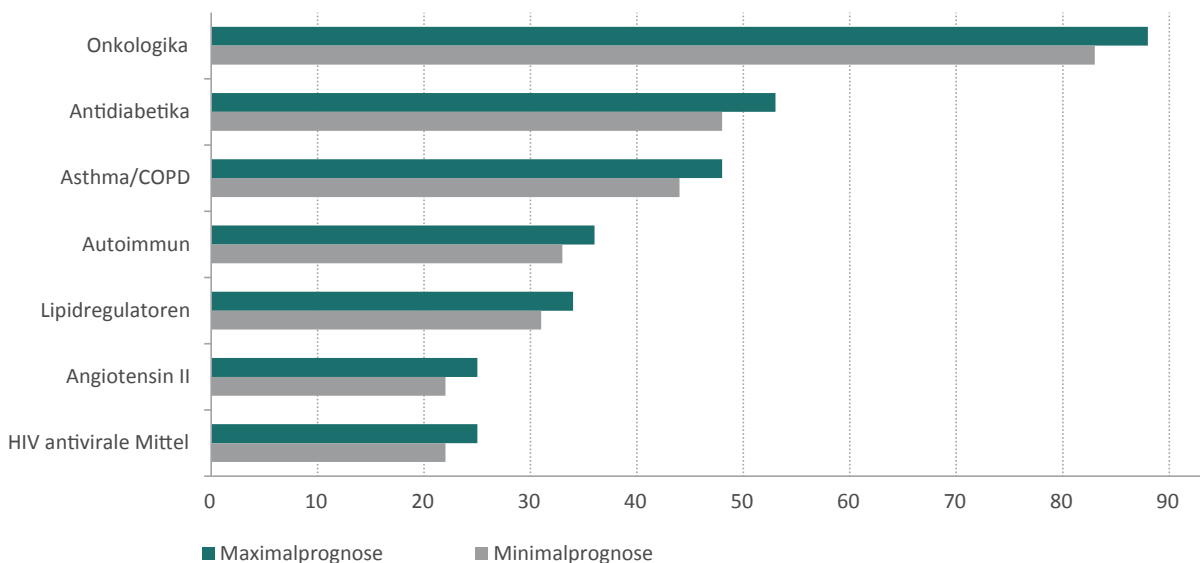
Der Pharmamarkt wird dabei von zwei unterschiedlichen Richtungen bestimmt. Die „Pharmerging markets“, worunter vor allem die wachstumsstarken Schwellenländer zählen, weisen hohe Wachstumsraten von 10 bis 13 % auf. Diese Steigerungsraten resultieren aus der ökonomischen Expansion, den Veränderungen in der Demographie sowie staatlichen Förderungen innerhalb des Gesundheitswesens.<sup>18</sup>

Dagegen sollen in Nordamerika, Europa und Japan die jährlichen Wachstumsraten in den nächsten fünf Jahren, bedingt durch die anhaltenden Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise<sup>19</sup>, Patentabläufe und Sparmaßnahmen, in Verbindung mit einem vermehrten Einsatz von Generika, mit 1 bis 4 % eher moderat ausfallen.<sup>20</sup> Beispielsweise sorgen in Frankreich Steuererhöhungen, Preisabschläge und das im Oktober 2013 verabschiedete „2013 Social Security Finance bill“ für einen eher trüben Ausblick der Branche. In Spanien soll das „Royal Degree 09/2011“ für Einsparungen von 2,4 Mrd. Euro sorgen.<sup>21</sup> Dennoch werden die USA, die EU5-Staaten (Deutschland, Frankreich, Italien, UK und Spanien), Japan und China in 2017 für 67 % der weltweiten Ausgaben verantwortlich sein und zu 59 % des globalen Wachstums in der 5-Jahres-Periode bis 2017 beitragen.<sup>22</sup>

Wachstumstreiber in den Industrienationen bilden vor allem Spezialmedikamente. Durch die Alterung der Bevölkerung und zunehmendes Übergewicht steigen die Ausgaben insbesondere in Therapiegebieten wie Onkologie und Diabetes (siehe Grafik). Diese Entwicklung ist tendenziell bereits in den „pharmerging markets“ zu beobachten.<sup>23</sup> Allein die Ausgaben für Spezialpharmaka werden weltweit bis 2017 voraussichtlich auf 230 bis 240 Mrd. US-Dollar steigen. Verglichen mit 2012 entspricht dies einem Anstieg von 38 %.<sup>24</sup>

#### Die ausgabenintensivsten Therapiegebiete bis 2016

in Mrd. US-Dollar



Quelle: IMS HEALTH

## d. Pharmamarkt Deutschland

Der deutsche Pharma-Gesamtmarkt konnte entgegen dem negativen Trend in weiten Teilen Europas und trotz anhaltend erhöhtem Herstellerzwangsrabatt von 16 % im Jahr 2013 ein Umsatzwachstum von 5,4 % verbuchen und belief sich auf 34,2 Mrd. Euro.<sup>25</sup>

Alein im Dezember verzeichnete der Arzneimittelmarkt einen Anstieg von 9 %.<sup>26</sup> Dabei dominierte für das Gesamtjahr 2013 der Apothekenmarkt mit 86 % Umsatz- und 91 % Mengenanteil. In diesem Marktsegment verbucht die HAEMATO-Gruppe ihren größten Absatzanteil. Insbesondere die Indikationsgebiete, die die bedeutendsten Bereiche des Unternehmensvertriebes ausmachen, verzeichneten hohe Wachstumsraten. Insgesamt wiesen Medikamente für onkologische Therapien im Apotheken- (17 %) wie auch im Klinikmarkt (16,3%) die höchsten Wachstumsraten auf. HIV-Virustatika für AIDS-Therapien wuchsen im Apothekenmarkt um 6 %.<sup>27</sup>

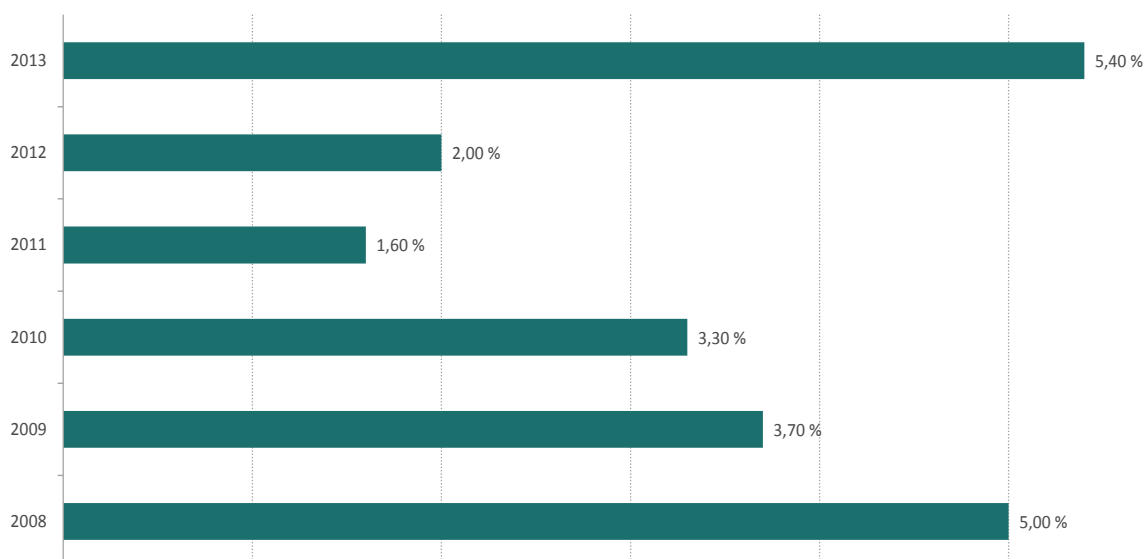
Die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) sparte 2013 infolge der Herstellerrabatte und gemeldeter Rabatte aus Erstattungsbeiträgen rund 2,8 Mrd. Euro ein. Dies entspricht einer Steigerung

von 9,0 % gegenüber dem Vorjahr. Summiert mit den Zwangsabschlägen bei Apotheken, wurde die GKV um 3,9 Mrd. Euro (+3,0 %) entlastet. Die Rabatte der Hersteller gegenüber der privaten Krankenversicherung lagen mit einem Plus von 7 % bei 476 Mio. Euro.<sup>28</sup>

Für 2014 gehen die Kassenärztliche Vereinigung und der GKV-Spitzenverband von einem Anstieg der Arzneimittelausgaben um 2 Milliarden Euro aus. Diese Entwicklung wird, neben der dynamischen Preissteigerung und dem Einsatz von innovativen Arzneimitteln, durch Mehrausgaben für Apotheken und eine Lockerung der Sparmaßnahmen für die Pharmaindustrie, getragen.<sup>29</sup>

Zum Jahreswechsel ist der Zwangsrabatt, den Hersteller den Krankenkassen zuletzt einräumen mussten, von 16 wieder auf 6 % gefallen. Infolge des neuen Gesetzes der Großen Koalition steigt dieser wieder, jedoch nur minimal auf 7 %. Dies sollte in 2014 zu positiven Effekten auf der Ertragsseite der HAEMATO-Gruppe führen. Zudem sieht sich das Unternehmen aufgrund der Nischenbesetzung innerhalb des Arzneimittelmarktes sehr gut aufgestellt.

### Umsatzwachstum des Pharma-Gesamtmarktes



Quelle: IMS Health Marktberichte



## e. Generikamarkt

Laut einer aktuellen Studie des Berliner IGES Instituts waren 2013 75 % der abgegebenen Tages-therapiedosen zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung Generika.<sup>30</sup> Seit 2004 hat sich das Verordnungsvolumen der Generika nahezu verdoppelt.<sup>31</sup> Dies verdeutlicht die große Bedeutung von Generikaunternehmen als Breitenversorger.<sup>32</sup> Ohne Generika wäre eine bedarfsgerechte Arzneimittelversorgung nicht möglich.

Innerhalb des deutschen Apothekenmarktes gehören Generika mit einem Umsatzplus von 7,3 % in 2013 zu den Wachstumsgruppen. Der Absatz stieg um knapp 6 %.<sup>33</sup>

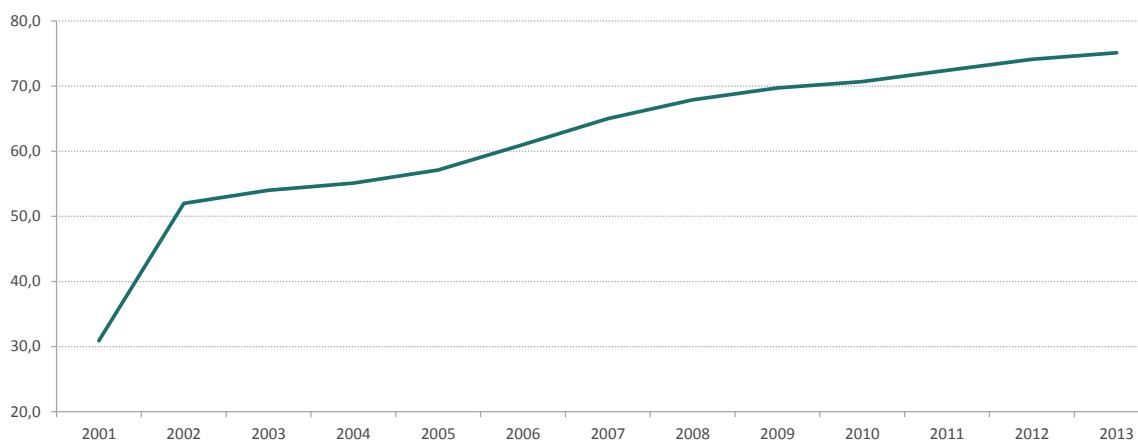
Zur Optimierung der Effizienz der Arzneimittelversorgung, ist der Einsatz von Generika eines der wichtigsten Mittel. Bei Therapien chronisch kranker

Menschen mit Dauermedikationen ist Ihr Einsatz besonders wichtig. In den Altersgruppen ab 65 Jahren mit chronischen Krankheiten fallen knapp 80 bis 90 % der Verordnungen auf Generika.<sup>34</sup>

Mit Generika können dauerhaft mehr Patienten zu geringeren Kosten behandelt werden. Bei gleichzeitiger Ausgabenbegrenzung für die GKV ermöglichen sie so für die Patienten einen umfassenden Zugang zu Arzneimitteln.<sup>35</sup>

2013 führte der Einsatz von Generika zu einer Entlastung der GKV von 12,33 Mrd. Euro. 2013 hätte die GKV durch den verstärkten Einsatz von Generika weitere 2,6 Mrd. Euro einsparen können.<sup>36</sup>

### Generika-Verordnungsanteile in Deutschland bis 2013 in %



Quelle: GKV-Spitzenverband, WiDO

## f. EU-Importarzneimittel

Neben Generika sind besonders EU-Importarzneimittel ein wichtiger Bestandteil einer effizienten Arzneimittelversorgung ohne Abstriche bei Qualität und Sicherheit. Denn so können innovative patentgeschützte Medikamente zu günstigeren Konditionen verordnet werden, was zu Kostendämpfungen innerhalb des Gesundheitswesens führt.

Der Arzneimittelmarkt gliedert sich trotz eines freien Warenverkehrs innerhalb des europäischen Binnenmarktes in einzelne Ländermärkte. Folglich herrschen in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Preisniveaus.<sup>37</sup> Die HAEMATO-Gruppe sowie andere Arzneimittel-Importeure nutzen diese Preisunterschiede. Sie kaufen Originalpräparate, zumeist patentgeschützte Originale, in einem EU-Land preisgünstig ein und importieren diese nach Deutschland. Neben den Unternehmen, profitiert davon auch das Gesundheitssystem.

Innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums hat der deutsche Parallelimportmarkt mit einem Marktanteil von 53 % nach Wert (Stand 2012\*) die dominierende Bedeutung. Wesentliche Gründe liegen neben den zum Teil starken Preisunterschieden zwischen dem deutschen Arzneimittelmarkt und dem anderer Länder, in der Importförderung in Deutschland sowie starker Einsparbemühungen des Gesundheitssystems.<sup>38</sup>

In Deutschland konzentriert sich der Parallel- oder Re-Import von Arzneimitteln auf Spezialmärkte bzw. auf bestimmte Therapiegebiete. Allein die Gruppe der Onkologika und Antipsychotika machen über 40 % der Parallelimporte aus. Insbesondere Onkologika lassen sich hier als Wachstumstreiber identifizieren. Eine hohe Bedeutung haben daneben auch Parallel-Importe von HIV-Präparaten.<sup>39</sup>

Wechselkursentwicklungen, das AMNOG und insbesondere die Erhöhung des Herstellerrabattes von 6 auf 16 %, haben zu einem leichten Rückgang der Parallelimporte in Deutschland geführt.<sup>40</sup> IMS Health geht jedoch von einer positiven Entwicklung des Parallelimports, insbesondere in den schnell wachsenden Spezialmärkten aus. Weitere Kosteneinsparbemühungen seitens der GKV und die Senkung des Herstellerrabattes auf 7 % werden die Importquote in den kommenden Jahren wieder erhöhen.<sup>41</sup>

\*Aktuellere Daten lagen bei Abfassung des Berichts nicht vor.

## 2. Geschäftsverlauf

Die HAEMATO-Gruppe vertreibt eigene generische Arzneimittel sowie europäische Importarzneimittel. Ergänzend werden in Deutschland zugelassene Arzneimittel anderer Hersteller von der HAEMATO-Gruppe angeboten.

Der Umsatz stieg im Jahr 2013 auf 173,57 Mio. Euro (Vorjahr 25,04 Mio. Euro). Das Umsatzwachstum betrug 693,17 %.

Die Umsatzsteigerung im Jahr 2013 wird durch die unterjährige Erstkonsolidierung der HAEMATO PHARM GmbH und deren Erweiterung des Produktangebotes und des Kundenstammes sowie einen Ausbau der Absatzmärkte getragen.

Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2013 8,38 Mio. Euro (Vorjahr 7,41 Mio. Euro).

Der erhöhte Zwangsrabatt und das Preismoratorium belasteten die Ergebnissituation der pharmazeutischen Hersteller für das gesamte Geschäftsjahr. Des Weiteren belastet die gestiegene Wettbewerbssituation bei der Beschaffung das Ergebnis. Wir begegnen dieser Entwicklung durch die Erschließung neuer Kundensegmente und den Ausbau der Absatzmärkte, können uns aber dem allgemeinen Trend nicht vollständig entziehen.

Die Mitarbeiter der HAEMATO-Gruppe orientieren sich in der täglichen Arbeit in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden. Service, Qualität und Verlässlichkeit sind wesentliche Inhalte unserer Kundenorientierung und gleichzeitig Treiber des weiteren Wachstums.

Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 25.07.2013 und der Zustimmungsbeschlüsse vom 25.07.2013 und 01.08.2013 ist die Simgen GmbH (mit Sitz in Schönefeld, Amtsgericht Cottbus, HRB 10306 CB) durch Übertragung ihres Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die HAEMATO PHARM AG verschmolzen.

Die HAEMATO PHARM GmbH ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der HAEMATO PHARM AG mit Sitz in Schönefeld (Amtsgericht Cottbus, HRB 10082) auf Grund des Umwandlungsbeschlusses vom 26.08.2013.

### 3. Lage

#### a. Ertragslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Die Lage der Unternehmensgruppe ist geprägt vom Wachstum des operativen Geschäfts.

Der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz der Unternehmensgruppe betrug 93 % im Jahr 2013.

Unsere wesentlichen Ergebnisquellen stellen die Parallelimporte dar. Unsere Umsätze hängen hier stark von der Sortimentspolitik der Apotheker und Großhändler ab.

Die Personalkostenquote betrug 2 % im Jahr 2013. Unsere Beschäftigungslage ist als gut zu bezeichnen.

#### b. Finanzlage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Investitionstätigkeiten in Sachanlagen sind gering. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wird weiterhin in der Erlangung von Lizenzen liegen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das Eigenkapital stieg von 33.579 TEUR in 2012 auf 58.238 TEUR in 2013. Die Eigenkapitalquote fiel von 79,03 % in 2012 auf 58,91 % in 2013.

Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 23,39 % der Bilanzsumme aus. Zwecks Finanzierung unserer Absatzgeschäfte bedienen wir uns der eingeräumten Kreditlinien unserer Banken. Wir verfügen über höhere Kreditlinien als wir durchschnittlich in Anspruch nehmen.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend. Durch die Ausweitung unseres Produktportfolios wurden unsere Vorräte an fertigen Erzeugnissen und Waren aufgebaut.

Genussscheine betragen 5,27 % der Bilanzsumme. Die HAEMATO AG hält zum Stichtag eigene Genussscheine im Gesamtnennbetrag von 103,0 TEUR (1.030 Genussrechte x EUR 100). Die Genussscheininhaber erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der HAEMATO AG vorausgehende Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwerts ihrer Genussscheine. Zum Stichtag beträgt der Bestand der emittierten Genussscheine Mio. EUR 5,3.

Die finanzielle Entwicklung des HAEMATO-Konzerns stellt sich im Berichtszeitraum anhand der Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2013 TEUR	Vorjahr TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.824	2.023
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	3.572	8.779
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	2.065	-2.052
Cash Flow aus Veränderung Konsolidierungskreis	-6.026	-4.538
	<u>-4.213</u>	<u>4.212</u>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machen 6,74 % der Bilanzsumme aus. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

### c. Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns ist gut. Die Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns ist von gestiegenen Vorräten (von 1.968 TEUR in 2012 auf 30.786 TEUR in 2013) und von gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (von 1.498 TEUR in 2012 auf 7.107 TEUR in 2013) gekennzeichnet. Das Anlagevermögen stieg von 22.577 TEUR in 2012 auf 45.386 TEUR in 2013.

Durch die Verschmelzung der SIMGEN GmbH auf die HAEMATO PHARM AG sind die Vermögensgegenstände sowie Schulden von der HAEMATO PHARM AG zu Buchwerten übernommen worden. Das Eigenkapital der SIMGEN GmbH betrug 3.826.522,74 EUR. Hiernach wurde die HAEMATO PHARM AG unterjährig in eine GmbH umgewandelt.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Es ergibt sich Folgendes für den HGB-Einzelabschluss der HAEMATO AG.

### d. Ertragslage der HAEMATO AG (HGB)

Die HAEMATO AG konnte im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.305 TEUR (Vorjahr: 10.399 TEUR) erzielen. Es ergibt sich Folgendes:

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2013 auf 27.332 TEUR (Vorjahr: 16.435 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf insgesamt 40 TEUR (Vorjahr: 336 TEUR).

### e. Finanzlage der HAEMATO AG (HGB)

Die Finanzierung der HAEMATO AG erfolgt überwiegend durch Eigenkapital in Höhe von 58.710 TEUR (Vorjahr: 28.794 TEUR) und im Umlauf befindliches Genussscheinkapital zum Nennwert von 5.312 TEUR (Vorjahr: 5.312 TEUR).

Zum 31. Dezember 2013 verfügte die HAEMATO AG über liquide Mittel in Höhe von 2.354 TEUR (Vorjahr: 1.874 TEUR).

Das Eigenkapital liegt mit TEUR 58.710 erheblich über dem Niveau des Vorjahres von TEUR 28.794. Die HAEMATO AG verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2012 über eine Eigenkapitalquote von 70,3 %. Insbesondere durch den höheren Jahresüberschuss hat sich die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2013 auf 90,5 % erhöht.

Die Rückstellungen der HAEMATO AG beliefen sich per 31. Dezember 2013 insgesamt auf 298 TEUR (Vorjahr: 429 TEUR).

Zum Stichtag hält die HAEMATO AG eigene Genussscheine im Gesamtnennbetrag von 103,0 TEUR (1.030 Genussrechte x EUR 100). Die Genussscheininhaber erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der HAEMATO AG vorausgehende Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwerts ihrer Genussscheine.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2013 zurückgeführt.

### f. Vermögenslage der HAEMATO AG (HGB)

Die Vermögenslage ist geprägt durch die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen um 27.976 TEUR, den Rückgang der Wertpapiere des Anlagevermögens um -2.994 TEUR, den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um -928 TEUR und durch die Erhöhung des Kassenbestands und der Bankguthaben um 480 TEUR.

## 4. Finanzielle Leistungsindikatoren des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Eigenkapitalrendite und EBIT heran.

Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern liegt im Geschäftsjahr 2013 bei 27 % (VJ 30 %).

Das EBIT beträgt 9.933,9 TEUR (VJ 9.187,6 TEUR), das EBITDA beträgt 11.747,1 TEUR (VJ 9.972,2 TEUR).

Der HAEMATO-Konzern arbeitet insgesamt profitabel und die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut zu bezeichnen werden.

## III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

## IV. Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des HAEMATO-Konzerns positiv. Die Pharmabranche bietet ein großes Wachstumspotential in den Bereichen Generika und europäische Importarzneimittel, wenn Service, Preis und Qualität streng an den Kundenanforderungen ausgerichtet werden. Den Risiken von Lieferengpässen begegnen wir durch die Etablierung mehrerer Lieferanten für die Mehrzahl der Produkte.

Wir erwarten im folgenden Geschäftsjahr 2014 eine Steigerung des Umsatzvolumens. Aufgrund von regulatorischen Verbesserungen, die der Gesetzgeber in Form einer Herabsetzung des Herstellerzwangsrabattes beschloss, rechnen wir für das Jahr 2014 mit einem Anstieg der Profitabilität.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

## V. Risikobericht

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Warenlieferungen aus Fremdwährungsländern werden innerhalb sehr kurzer Fristen abgewickelt.

Dem Wettbewerb am Markt werden wir weiterhin durch Service, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren wir unsere Bezugsquellen europaweit. Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch eine sorgfältige Lieferantenqualifikation und -auswahl sowie ein aktives Lieferantenmanagement ab.

### 1. Risikobericht

#### a. Branchenspezifische Risiken

Ständige gesetzliche Regulierungsmaßnahmen, ein starker Margendruck im Pharmamarkt sowie der permanente Wandel des Parallelimportmarktes durch Wechselkursrisiko und Preisunterschiede bei der Beschaffung der Medikamente können einen negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnissituation haben.

#### b. Ertragsorientierte Risiken

Die Wettbewerbsrisiken haben aufgrund von neuen Mitbewerbern in der Branche zugenommen. Da unsere Produkte echte Kosten- und Wettbewerbsvorteile bieten, gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken im Vorjahresvergleich stabil geblieben sind. Wir gehen davon aus, unsere Marktanteile mittelfristig weiter ausdehnen zu können. Möglicherweise sind jedoch im Zuge weiterer Organisationsoptimierungen außerordentliche Zusatzkosten damit verbunden.



## c. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Warenlieferungen aus Fremdwährungsländern werden innerhalb sehr kurzer Fristen abgewickelt.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

## d. Risikomanagementsystem

Der HAEMATO-Konzern nutzt ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, um deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin, finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden oder geeignete Gegenmaßnahmen unverzüglich umzusetzen. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert. Wichtige Mechanismen der Früherkennung bilden dabei die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung. Die Überwachung der operativen Entwicklung und die Ermittlung rechtzeitiger Planabweichungen ist Aufgabe des Controlling. Falls notwendig entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie und Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken.

## 2. Chancenbericht

Der Gesundheitsmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Durch unsere Spezialisierung in den Therapiegebieten Onkologie, HIV und anderen chronischen Krankheiten werden wir von diesem Wachstum partizipieren.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren wir unsere Bezugsquellen europaweit. Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch eine sorgfältige Lieferantenqualifikation und -auswahl sowie ein aktives Lieferantenmanagement ab.

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

## 3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, steigenden Einkaufspreisen und dem stagnierenden Verkaufspreisniveau. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

## VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine Kreditversicherung für potentielle Forderungsausfälle.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Unternehmensgruppe eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

## VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der HAEMATO AG nicht unterhalten.

## VIII. Schlussklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Berlin, 25. März 2014



Dr. Christian Pahl  
(Vorstand)

## Konzernabschluss

Konzernbilanz - Aktiva.....	22
Konzernbilanz - Passiva.....	23
Konzern - Gesamtergebnisrechnung.....	24
Konzern - Kapitalflussrechnung.....	25
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	26
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens.....	27

# 1. Konzernbilanz - Aktiva

zum 31.12.2013\*

	Anhang	◀ 2013 EUR	◀ 2012 TEUR
Liquide Mittel	5.1	3.315.659,84	7.529
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	7.107.071,30	1.498
Vorräte	5.3	30.785.996,99	1.968
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.4	11.276.856,09	8.518
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	144.191,89	111
Forderungen aus Ertragsteuern	5.4	840.418,55	289
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>53.470.194,66</b>	<b>19.913</b>
Immaterielle Vermögenswerte	5.5	8.001.466,01	5.318
Firmenwerte	5.5	34.583.688,64	2.847
Sachanlagen	5.5	353.290,35	763
Geleistete Anzahlungen		100.199,68	215
Finanzanlagen	5.6	2.236.707,63	13.380
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.7	110.861,80	54
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>45.386.214,11</b>	<b>22.577</b>
<b>▶ SUMME AKTIVA</b>		<b>98.856.408,77</b>	<b>42.490</b>

\* Bilanzierung nach IFRS

## 2. Konzernbilanz - Passiva

zum 31.12.2013\*

	Anhang	◀ 2013 EUR	◀ 2012 TEUR
Rückstellungen	5.8	1.703.640,32	1.173
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.9	11.270.596,71	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	6.659.684,04	734
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.9	1.271.921,25	501
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.9	1.244.714,66	27
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>22.150.556,98</b>	<b>2.435</b>
Rückstellungen	5.10	78.572,68	162
Anleihen (Genussscheine)	5.11	5.209.300,00	5.209
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.12	11.850.000,00	0
Latente Steuern	5.13	1.330.092,33	1.105
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>18.467.965,01</b>	<b>6.476</b>
Gezeichnetes Kapital	5.14	20.778.898,00	13.853
Erworbene eigene Anteile	5.14	0,00	-1.324
		20.778.898,00	12.529
Kapitalrücklage	5.14	7.571.981,01	230
Gesetzliche Rücklage	5.14	1.155.154,89	1.155
Andere Gewinnrücklagen	5.14	4.136.318,79	652
Kapitalrücklage für eigene Anteile	5.14	0,00	-666
Bilanzgewinn	5.14	24.595.534,09	18.912
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		58.237.886,78	32.812
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,00	767
<b>Eigenkapital</b>		<b>58.237.886,78</b>	<b>33.579</b>
<b>▶ SUMME PASSIVA</b>		<b>98.856.408,77</b>	<b>42.490</b>

\* Bilanzierung nach IFRS

### 3. Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013\*

	Anhang	◀ 2013 EUR	◀ 2012 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	8.1	173.566.196,43	25.043
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.2	3.208,18	1.409
Sonstige betriebliche Erträge	8.3	8.402.889,37	8.146
<b>Materialaufwand</b>			
> Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen und für Immobilien	8.2	-161.848.265,37	-19.332
<b>Personalaufwand</b>			
> Löhne und Gehälter		-2.928.355,21	-694
> Soziale Abgaben		-611.871,79	-124
		-3.540.227,00	-818
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.4	-1.813.224,09	-785
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.5	-4.836.656,55	-4.476
<b>Operatives Ergebnis</b>		9.933.920,97	9.187
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.6	443.359,91	257
Erträge aus Beteiligungen	8.6	0,00	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.7	0,00	-65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.7	-1.370.671,51	-683
<b>Finanzergebnis</b>		-927.311,60	-489
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.006.609,37	8.698
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.8	-611.193,13	-1.283
Sonstige Steuern	8.9	-15.457,47	-1
<b>Jahresergebnis / Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>		8.379.958,77	7.414
Vom Jahresergebnis / Gesamtergebnis entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		7.940.109,25	6.837
Nicht beherrschende Gesellschafter		439.849,52	577
		8.379.958,77	7.414

\* Bilanzierung nach IFRS



## 4. Konzern - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013\*

	◀ 2013 EUR	◀ 2012 TEUR
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
1. Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzüglich sonstiger Steuern	8.991.151,90	8.697
2. Abschreibungen	1.813.224,09	850
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-82.805,23	-95
4. Veränderungen aus Zeitbewertungen	-2.173.986,02	-323
5. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	-3.426.234,28	648
6. Zins- und Beteiligungserträge	-443.359,91	-259
7. Zinsaufwendungen	1.370.671,51	683
8. Betriebsergebnis vor Veränderung des Working Capitals	<u>6.048.662,06</u>	<u>10.201</u>
9. Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-1.001.455,44	-9.007
10. Veränderung der Vorräte	-4.135.066,10	-3.101
11. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristigen Rückstellungen	-1.976.907,64	4.655
12. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	<u>-1.064.767,12</u>	<u>2.748</u>
13. Erhaltene Zinsen / Beteiligungserträge	23.388,07	58
14. Gezahlte Zinsen	-1.370.671,51	-686
15. Gezahlte Ertragsteuern	-1.411.712,08	-97
	-2.758.995,52	-725
<b>16. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>-3.823.762,64</u></b>	<b><u>2.023</u></b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
1. Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und den Ankauf von Tochterunternehmen	-27.282.110,64	-6.021
2. Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen und aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	30.853.645,22	14.800
<b>3. Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b><u>3.571.534,58</u></b>	<b><u>8.779</u></b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
1. Verkauf / Ankauf von eigenen Aktien	5.044.773,06	-1.824
2. Gezahlte Dividende	-3.407.028,75	-665
3. Veränderung von Bankverbindlichkeiten	427.491,12	470
4. Verringerung des Genussscheinkapitals	0,00	-33
<b>5. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b><u>2.065.235,43</u></b>	<b><u>-2.052</u></b>
<b>Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b><u>-6.026.235,45</u></b>	<b><u>-4.538</u></b>
<b>Cash Flow</b>	<b><u>-4.213.228,08</u></b>	<b><u>4.212</u></b>
<b>Liquide Mittel</b>		
1. 31. Dezember 2013 / 31. Dezember 2012	3.315.659,84	7.529
2. 31. Dezember 2012 / 31. Dezember 2011	7.528.887,92	3.317
	<b><u>-4.213.228,08</u></b>	<b><u>4.212</u></b>

\* Bilanzierung nach IFRS

## 5. Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31.12.2013\*

	Gezeichnetes Kapital		Erworbene eigene Anteile		Gesetzliche Rücklage		Kapitalrücklagen		Bilanzgewinn		Andere Gewinnrücklagen		Kapitalrücklage für eigene Anteile		Zwischensumme		Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Gesellschafter		Eigenkapital gesamt		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Stand 31. Dezember 2011 / 1. Januar 2012	13.852.599,00	-152.596,00	1.133.693,09	230.105,01	12.097.041,91	652.130,37	-13.695,64	27.799.277,74	27.799.277,74	854.998,95	28.654.276,69												
2. Periodenergebnis	0,00	0,00	21.461,80	0,00	6.815.184,67	0,00	0,00	6.836.646,47	6.836.646,47	577.215,99	7.413.862,46												
3. Eigene Anteile / Umgliederung / Zugang	0,00	-1.171.888,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-652.404,98	-1.824.292,98	0,00	-1.824.292,98									0,00	-1.824.292,98		
4. Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-665.000,00									0,00	-665.000,00		
5. Erhöhung des gezeichneten Kapitals	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00									0,00	0,00		
6. Stand 31. Dezember 2012 / 1. Januar 2013	13.852.599,00	-1.324.484,00	1.155.154,89	230.105,01	18.912.226,58	652.130,37	-666.100,62	32.811.631,23	32.811.631,23	767.214,94	33.578.846,17												
7. Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	7.940.109,25	0,00	0,00	7.940.109,25	7.940.109,25	439.849,52	8.379.958,77												
8. Eigene Anteile / Umgliederung / Zugang	0,00	1.324.484,00	0,00	0,00	875.227,01	3.484.188,42	666.100,62	6.350.000,05	6.350.000,05	-932.064,46	5.417.935,59												
9. Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.132.028,75	0,00	0,00	-3.132.028,75	-3.132.028,75	-275.000,00	-3.407.028,75												
10. Erhöhung des gezeichneten Kapitals	6.926.299,00	0,00	0,00	7.341.876,00	0,00	0,00	0,00	14.268.175,00	14.268.175,00	0,00	14.268.175,00									0,00	14.268.175,00		
11. Stand 31. Dezember 2013	20.778.898,00	0,00	1.155.154,89	7.571.981,01	24.595.534,09	4.136.318,79	0,00	58.237.886,78	58.237.886,78	0,00	58.237.886,78									0,00	58.237.886,78		

\* Bilanzierung nach IFRS

## 6. Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31.12.2013\*

	Stand		Zugang/Umbg.		Abgang/Umbg.		Stand		Zugang		Abgang		Stand		Stand		
	01.01.2013	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2013	EUR	01.01.2013	EUR	EUR	EUR	31.12.2013	EUR	31.12.2013	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>																	
1. Immaterielle Vermögenswerte	9.743.969,79		6.211.383,97		-2.258.322,42		13.697.031,34		4.426.109,28		2.875.798,44		-1.606.342,39		8.001.466,01		5.317.860,51
2. Firmenwerte	2.846.717,28		31.736.971,36		0,00		34.583.688,64		0,00		0,00		0,00		34.583.688,64		2.846.717,28
	12.590.687,07		37.948.355,33		-2.258.322,42		48.280.719,98		4.426.109,28		2.875.798,44		-1.606.342,39		42.585.154,65		8.164.577,79
<b>II. Sachanlagen</b>	979.146,96		737.291,21		-988.764,56		727.673,61		216.360,96		400.308,27		-242.285,97		353.290,35		762.786,00
<b>III. Geleistete Anzahlungen</b>	215.122,59		35.860,50		-150.783,41		100.199,68		0,00		0,00		0,00		100.199,68		215.122,59
<b>IV. Finanzanlagen</b>	12.443.422,48		973.443,17		-11.678.524,53		1.738.341,12		-936.923,45		0,00		438.556,94		2.236.707,63		13.380.345,93
<b>INSGESAMT</b>	26.228.379,10		39.694.950,21		-15.076.394,92		50.846.934,39		3.705.546,79		3.276.106,71		-1.410.071,42		45.275.352,31		22.522.832,31

\* Bilanzierung nach IFRS

<sup>1)</sup> Höherbewertung vorhandener Wertpapiere. Es handelt sich hierbei um Zuschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus, die mit einem negativen Vorzeichen versehen wurden.





## Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben.....	30
2. Konsolidierungskreis.....	31
3. Konsolidierungsgrundsätze .....	32
4. Schätzungen und Annahmen .....	33
5. Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	33
6. Anlagespiegel.....	38
7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	39
8. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	39
9. Ergebnis je Aktie .....	45
10. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane.....	45
11. Mitarbeiterzahl.....	45
12. Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7.....	46
13. Angabe der Honorare des Abschlussprüfers.....	51
14. Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	51
15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	51
16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	52

# Konzernanhang (Notes)

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

## 1. Allgemeine Angaben

Die HAEMATO AG wurde am 10. Mai 1993 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 88633 eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin. Die Geschäftsadresse befindet sich in der Lilienthalstr. 5 c, 12529 Schönefeld. Ihr Mutterunternehmen ist die MPH Mittelständische Pharma Holding AG.

Die HAEMATO-Gruppe (vormals: Windsor-Gruppe) ist im Bereich Pharma tätig.

Der Konzernabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 der HAEMATO AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, freiwillig aufgestellt. Die Werte für das Geschäftsjahr 2013 sind in EUR und für das Vorjahr in TEUR angegeben. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet. Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2013 anzuwenden, wobei sich für die HAEMATO AG keine wesentlichen Auswirkungen ergaben:

- ▶ Änderungen an **IFRS 7** – Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden,
- ▶ Änderungen an **IFRS 13** – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert,
- ▶ Überarbeitung von **IAS 1** – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses und der Darstellung des Abschlusses,
- ▶ Änderungen an **IAS 19** – Leistungen an Arbeitnehmer.

Auf die freiwillige vorzeitige Anwendung von zum Bilanzstichtag bereits veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, die sich wie folgt darstellen, wurde vollständig verzichtet:

- ▶ **IFRS 10** – Konzernabschlüsse (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),

▶ **IFRS 11** – Gemeinsame Vereinbarungen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),

▶ **IFRS 12** – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),

▶ **IAS 27 (2011)** – Separate Abschlüsse (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),

▶ **IAS 28 (2011)** – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.).

Mögliche Auswirkungen, die sich auf den Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung ergeben könnten, lassen sich gegenwärtig noch nicht verlässlich abschätzen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung von IAS 27.22 auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt, der zugleich auch der Abschlussstichtag aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Die Bilanz des HAEMATO-Konzerns (vormals: Windsor-Konzern) ist nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird als Teil der Gesamtergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Im sonstigen Ergebnis zu erfassende Beträge ergaben sich nicht.

## 2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss für das laufende Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 der HAEMATO AG, wurden neben der HAEMATO AG die Windsor Grundbesitz AG, Berlin, die M1 Med Beauty AG (vormals: Windsor Real Estate AG), Berlin, die Pharmigon GmbH, Berlin, die Saname GmbH, Schönefeld, die Sanate GmbH, Schönefeld, die Sanago GmbH, Schönefeld, die Simgen GmbH, Schönefeld, die HAEMATO PHARM GmbH (vormals: HAEMATO PHARM AG), Schönefeld und die Zytotrade GmbH, Schönefeld mit einbezogen. Die erfolgten Konsolidierungen stellen sich wie folgt dar:

- ▶ Windsor Grundbesitz AG (ab dem 9. Mai 2007, Stichtag der Erstkonsolidierung/bis zum 30. Juni 2013, Stichtag der Entkonsolidierung),
- ▶ M1 Med Beauty AG (ab dem 28. September 2004, Stichtag der Erstkonsolidierung/bis zum 30. Juni 2013, Stichtag der Entkonsolidierung),
- ▶ Pharmigon GmbH (ab dem 28. September 2004, Stichtag der Erstkonsolidierung/bis zum 31. Juli 2013, Stichtag der Entkonsolidierung),
- ▶ Saname GmbH (ab dem 22. Mai 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung/bis zum 30. Juni 2013, Stichtag der Entkonsolidierung),
- ▶ Sanate GmbH (ab dem 24. September 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Sanago GmbH (ab dem 22. Mai 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ HAEMATO PHARM GmbH (ab dem 1. April 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Simgen GmbH (ab dem 23. Dezember 2009, Stichtag der Erstkonsolidierung/bis zum 1. Juli 2013, Stichtag der Verschmelzung auf die HAEMATO PHARM GmbH),
- ▶ Zytotrade GmbH (ab dem 29. November 2011, Stichtag der Erstkonsolidierung/bis zum 31. Juli 2013, Stichtag der Entkonsolidierung).

Die Windsor Grundbesitz AG, die M1 Med Beauty AG (inkl. Tochterunternehmen: Saname GmbH) und die Pharmigon GmbH (inkl. Tochterunternehmen: Zytotrade GmbH) wurden im laufenden Geschäftsjahr an die Muttergesellschaft veräußert, so dass es erforderlich war, sämtliche Gesellschaften zu entkonsolidieren.

Die Saname GmbH und die Sanago GmbH wurden jeweils am 22. Mai 2013 durch die M1 Med Beauty AG bzw. durch die HAEMATO AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand beider Unternehmen ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von eigenen und fremden Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf jeweils EUR 25.000,00.

Die HAEMATO PHARM GmbH hat am 24. September 2013 die Sanate GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergab sich kein Unterschiedsbetrag. Unternehmensgegenstand ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von eigenen und fremden Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 25.000,00.

Die HAEMATO AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 die Castell Pharma B.V., Venray (Niederlande) erworben. Wie alle IFRS-Regeln unterliegt auch das Weltabschlussprinzip von IAS 27.12 dem „materiality-Vorbehalt“. Tochterunternehmen müssen nicht einbezogen werden, wenn sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind. Von dieser Regelung wurde Gebrauch gemacht.



Im Zusammenhang mit einer bei der HAEMATO AG durchgeführten Kapitalerhöhung hat die HAEMATO AG sämtliche Aktien der ehemaligen HAEMATO PHARM AG, die nunmehr als HAEMATO PHARM GmbH firmiert, übernommen. Die HAEMATO PHARM GmbH wurde von der Muttergesellschaft erworben. Die HAEMATO PHARM GmbH ist im Bereich Pharma tätig. Das Stammkapital der HAEMATO PHARM GmbH beläuft sich auf EUR 500.000,00. Die HAEMATO PHARM GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 31.737 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Bei den offen ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich u.a. um Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften, auf die weder ein beherrschender noch ein maßgeblicher Einfluss besteht.

Die Beteiligungsquoten der HAEMATO AG an den Tochtergesellschaften stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilsquote %
▶ HAEMATO PHARM GmbH*, Schönefeld	100,00
▶ Sanago GmbH**, Schönefeld	100,00
▶ Sanate GmbH, Schönefeld	100,00
▶ Castell Pharma B.V.***, Venray (Niederlande)	100,00
▶ Pharma Life Group Co., Ltd., Lam Luk Ka (Thailand)****	40,00

\* Die HAEMATO PHARM GmbH hält sämtliche Anteile an der Sanate GmbH.

\*\* Die HAEMATO AG hält sämtliche Anteile an der Sanago GmbH.

\*\*\* Die HAEMATO AG hält sämtliche Anteile an der Castell Pharma B.V.

\*\*\*\* Die HAEMATO PHARM GmbH, Rechtsnachfolgerin der Simgen GmbH, hält 8.000 von 20.000 Aktien (40%) an der Pharma Life Group Co. Ltd.

Die folgenden Gesellschaften wurden nicht konsolidiert:

- ▶ Castell Pharma B.V.,
- ▶ Pharma Life Group Co. Ltd.

Tochterunternehmen müssen nicht einbezogen werden, wenn sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind. Von dieser Regelung wurde Gebrauch gemacht.

### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der HAEMATO AG (Mutterunternehmen) aufgestellt.

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten wurden bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wurden – mit Ausnahme von latenten Steueransprüchen bzw. latenten Steuerschulden – mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die latenten Steueransprüche bzw. latenten Steuerschulden wurden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ erfasst und bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Bei Unternehmenserwerben bis zum Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steuer Aufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.



## 4. Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übt der Vorstand Ermessensentscheidungen aus. Zudem erforderte der Erwerb der Anteile an der HAEMATO PHARM GmbH im Geschäftsjahr die Bestimmung der Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie den Test der Werthaltigkeit des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts zum Bilanzstichtag. Für den Test der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver la-

tenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

## 5. Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (EUR) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

► **5.1 Die liquiden Mittel** umfassen im Wesentlichen Bankguthaben und sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

► **5.2 Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 7.107 (Vorjahr: TEUR 1.498) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Wertminderungen werden erfasst, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows negativ verändert haben. Die Kriterien, die zu einer Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen, orientieren sich an der Ausfallwahrscheinlichkeit der Forderung und der erwarteten Bonität der Kunden.

► **5.3** Unter den **Vorräten** werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden. Nach IAS 2 wurden sämtliche Kosten mit einbezogen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der jeweiligen Vorräte angefallen sind. Zu aktivierende Fremdkapitalkosten sind nicht angefallen. Die Anwendung von IAS 11 ist nicht einschlägig.

► **5.4** Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich Kredite und Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in dem Zeitpunkt, in dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Bei der Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen Entgelt sowie aller kumulierten Gewinne und Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei den **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten** handelt es sich u.a. um Umsatzsteuererstattungsansprüche sowie um debitorische Kreditoren. Bei den **Forderungen aus Ertragsteuern** handelt es sich um erstattungsfähige Gewerbe- und Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag.

► **5.5** Die **Sachanlagen** sowie die **immateriellen Vermögenswerte** werden unter Anwendung von IAS 16 bzw. IAS 38 zu Anschaffungskosten, bei zeitlich begrenzter Nutzung vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die (fortgeführten) Anschaffungskosten. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Die planmäßigen **Abschreibungen** erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Im Falle, dass der **Buchwert** den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögensgegenstands.

Ein **Geschäfts- oder Firmenwert**, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, darf nicht abgeschrieben werden. Stattdessen hat der Erwerber ihn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zuzuordnen und gemäß IAS 36 auf Wertminderung zu prüfen, und zwar einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner als ihr Buchwert ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert des der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 34.584 (inkl. Geschäftsfelder der verschmolzenen SIMGEN GmbH) wurde vollständig dem Pharmabereich der HAEMATO PHARM GmbH als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet.

► **5.6** Unter den **Finanzanlagen** werden u.a. Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die Aktien wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags.

► **5.7 Sonstige langfristige Vermögenswerte**

Bei den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Kautionen, die zum Nominalwert der hinterlegten Beträge bewertet sind.

► **5.8 Sonstige Rückstellungen** umfassen Abgrenzungen, die gebildet werden, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige, rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung der finanziellen Ausgaben zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag gegenwärtigen Verpflichtung ergibt.

Der Rückstellungsspiegel stellt sich wie folgt dar:

Als Ergebnis einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2005 beabsichtigte die Finanzverwaltung, die bis zum 2. August 2005 entstandenen steuerlichen Verlustvorträge aufgrund eines Verlustes der wirtschaftlichen Identität zu diesem Zeitpunkt gemäß § 8 Abs. 4 KStG/§ 10a GewStG nicht anzuerkennen. Die uns von der Finanzverwaltung mitgeteilte Rechtsauffassung teilen wir nicht und auch der Bundesfinanzhof hat in einem ähnlichen Fall anders entschieden. Aus diesem Grund haben wir für die betreffenden Geschäftsjahre keine Steuerrückstellungen gebildet. Derzeit befinden wir uns im Klageverfahren, gegebenenfalls würden wir sämtliche Rechtsmittel ausschöpfen. Aufgrund geänderter Rechtsprechung wurde durch das Finanzamt im März 2009 ein Teil der bisher nicht anerkannten Verluste berücksichtigt. Das maximale Risiko beträgt nunmehr TEUR 154.

► **5.9** Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sowie die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**, die **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** und die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

	1.1.2013	Erst- und Entkonsolidierungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuern	718	-453	-476	0	337	126
Prüfungs-, Steuerberatungs- und Jahresabschlusskosten	104	20	-124	0	137	137
Mietgarantien	76	0	-76	0	69	69
Urlaubsansprüche von Arbeit- nehmern	16	68	-84	0	104	104
AR-Vergütungen	5	0	-5	0	20	20
Sonstige	254	1.052	-458	-119	519	1.248
	<u>1.173</u>	<u>687</u>	<u>-1.223</u>	<u>-119</u>	<u>1.186</u>	<u>1.704</u>

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Zinsverbindlichkeiten, die auf die Verzinsung der zum Stichtag im Umlauf befindlichen Genussscheine, die nicht durch die HAEMATO AG gehalten werden, entfallen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 1.244 (Vorjahr: TEUR 27). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Lohn- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

#### ► 5.10 Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Mietgarantierückstellungen der HAEMATO AG. Die wahrscheinliche Belastung ist aus der Differenz der derzeitigen Ist-Mieten und den zugesagten Mietgarantien ermittelt und entsprechend der Laufzeit der Garantie abgezinst.

	1.1.2013 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2013 TEUR
Mietgarantien usw.	152	-83	0	0	69
Sonstige	10	-2	0	2	10
	162	-85	0	2	79

#### ► 5.11 Anleihen

##### (Genussscheine der HAEMATO AG)

Unter der Position Anleihen bei den Verbindlichkeiten wird ausschließlich begebenes Genussscheinkapital ausgewiesen. Beim Genussscheinkapital handelt es sich um ein Mezzanine-Finanzinstrument, das sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapital-Elemente aufweist. Bei der Bilanzierung nach IFRS ist nur ein Ausweis als Fremdkapital möglich. Unter der ISIN DE 000A0EQVT2 wird eine Tranche in Höhe von Mio. EUR 23,6 an der Börse Frankfurt im Freiverkehr gehandelt. Alle Genussscheininhaber erhalten ab dem Geschäftsjahr 2010 eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der HAEMATO AG vorausgehende Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwerts ihrer Genussscheine. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in Stück 500.000 über je nominal EUR 100,00. Der Verkauf von Genussscheinen wurde 2006 eingestellt. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft beschlossen, zurückerworbene Genussscheine in Höhe von Mio. EUR 8,3 einzuziehen, so dass sich der Bestand der emittierten Genussscheine zum Stichtag auf Mio. EUR 5,3 verringert hat. Zum Stichtag hält die HAEMATO AG eigene Genussscheine im Gesamtnennbetrag von TEUR 103,0 (1.030 Genussrechte x EUR 100).

► 5.12 Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

#### ► 5.13 Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

##### Latente Steueransprüche:

Aktive latente Steuern werden auf steuerlich abziehbare temporäre Differenzen und auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert, sofern zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

Bei steuerlich abziehbaren temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch ein latenter Steueranspruch nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass die Umkehrung der temporären Differenz in der vorhersehbaren Zukunft eintritt und entsprechendes zu versteuerndes Einkommen zu erwarten ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und insoweit reduziert, als es nicht länger wahrscheinlich ist, dass ausreichende zu versteuernde Einkommen zur Nutzung dieser Ansprüche zur Verfügung stehen werden.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum erwarteten Zeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind, wenn die latenten Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten beglichen werden.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und tatsächlicher Steuerschulden besteht und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Behörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt TEUR 343 (Vorjahr: TEUR 382) bzw. TEUR 563 (Vorjahr: TEUR 785) wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern nicht berücksichtigt, da die Voraussetzungen zur Bilanzierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge nicht erfüllt sind. Die sich daraus ergebenden latenten Steuern belaufen sich insgesamt auf TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 179). Sämtliche Verlustvorträge sind unbegrenzt nutzbar.

Zum Stichtag wurden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

#### Latente Steuerschulden:

Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus

- ▶ einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder
- ▶ dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Bei zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz kann von der Gesellschaft kontrolliert werden und es ist wahrscheinlich, dass dies nicht in der vorhersehbaren Zukunft eintritt. Die latenten Steuern zum 31. Dezember 2013 beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

Im Zusammenhang mit der Fair Value-Bewertung vorhandener Finanzinstrumente war es erforderlich, latente Steuern zu passivieren. Der Betrag, um den die Fair Values die Steuerbilanzwerte übersteigen, beträgt TEUR 591 (Vorjahr: TEUR 2.304). Unter Anwendung des Effektivsteuersatzes von 22,825 % (Vorjahr: 30,175 %) und anderer Komponenten ergibt sich eine zu passivierende latente Steuerschuld in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 16).

Die verbleibenden latenten Steuern (Effektivsteuersatz von 22,825 %), die sich zum Stichtag auf TEUR 1.323 (Vorjahr: TEUR 1.089) belaufen, resultieren aus der Erstkonsolidierung eines in 2009 bzw. 2013 erworbenen Tochterunternehmens. Bei der Erstkonsolidierung wurden immaterielle Vermögensgegenstände aufgedeckt, deren Buchwerte zum 31. Dezember 2013 TEUR 5.798 (Vorjahr: TEUR 4.772) betragen.

	31.12.2012	ergebniswirksam	erfolgsneutral	31.12.2013
	TEUR	erfasst	erfasst	TEUR
		TEUR	TEUR	
Temporäre Differenzen				
> Bewertung der immateriellen Vermögenswerte	1.089	-289	523	1.323
> Fair Value-Bewertung vorhandener Finanzinstrumente	16	10	-19	7
	1.105	-279	504	1.330
<i>davon entfallen auf:</i>				
Passive latente Steuern	1.105	-279	504	1.330

### ► 5.15 Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 20.778.898,00 ist eingeteilt in 20.778.898 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. 2005 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von Mio. EUR 6,75 durch die Umwandlung von Rücklagen, die zu Mio. EUR 2,0 aus Einlagen der Anteilseigner (Entnahme aus der Kapitalrücklage) und zu Mio. EUR 4,75 aus bereits versteuerten Gewinnen der Gesellschaft stammten, durchgeführt. Im 1. Quartal 2007 wurden 235.066 neue Aktien herausgegeben, es wird insofern auf den Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2005 verwiesen, in dem der Vorstand ermächtigt wurde, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital zu erhöhen. Der Bezugs- (für die Altaktionäre) bzw. der Ausgabepreis beliefen sich dabei jeweils auf EUR 6,00 je Aktie. Die Differenz aus Bezugs- bzw. Ausgabepreis und Nennwert von EUR 5,00 je Aktie wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. 2011 wurde eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von Mio. EUR 4,6 durch die Umwandlung von Rücklagen, die zu Mio. EUR 1,1 aus Einlagen der Anteilseigner (Entnahme aus der Kapitalrücklage) und zu Mio. EUR 3,5 aus bereits versteuerten Gewinnen der Gesellschaft stammten (Entnahme aus den Gewinnrücklagen), durchgeführt. Der Vorstand der Gesellschaft fasste im 1. Quartal 2013 unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2012 und im Hinblick auf § 4 Abs. 6 der Satzung den Beschluss, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlage von EUR 13.852.599,00 um EUR 6.926.299 auf EUR 20.778.898 durch Ausgabe von 6.926.299 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. Mai 2018 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 10.389.449,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2013).

Bedingtes Kapital 2013: Um die Ermächtigung an das im März 2013 erhöhte Grundkapital der Gesellschaft anzupassen wurde der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2013 ermächtigt, bis zum 29. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 4.989.449,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Zu diesem Zweck wird das Grundkapital um bis zu EUR 4.989.449,00 durch Ausgabe von bis zu 4.989.449 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht.

In den anderen Gewinnrücklagen werden die Erträge aus dem Verkauf von eigenen Aktien in den Jahren 2006 bis 2007 bzw. 2013 dargestellt, die nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Die HAEMATO AG hält zum Stichtag 0 Stück eigene Aktien.

Zur Entwicklung und Zusammensetzung wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

## 6. Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

## 7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber der Investitionsbank des Landes Brandenburg haftet die HAEMATO PHARM GmbH gesamtschuldnerisch mit der HAEMATO AG zur Sicherung der Forderungen aus dem Subventionsverhältnis zwischen der ILB und der auf die HAEMATO PHARM GmbH verschmolzenen Simgen GmbH in Höhe von EUR 214.440,00 (Höchstbetragsbürgschaft). Außerdem haftet die HAEMATO PHARM GmbH gegenüber der Investitionsbank des Landes Brandenburg gesamtschuldnerisch zusammen mit der MPH Mittelständische Pharma Holding AG zur Sicherung der Forderungen aus dem Subventionsverhältnis zwischen der ILB und der HAEMATO PHARM GmbH in Höhe von EUR 1.478.400,00 (Höchstbetragsbürgschaft).

Die Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

## 8. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

### Grundsätze der Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zum Teil monatlich erfasst. Arzneimittel die versandt werden, führen zu Erlösen, sobald sie dem Versandunternehmen übergeben wurden.

### Segmentberichterstattung nach IFRS 8

IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen Geschäftssegmente dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Bei Geschäftssegmenten handelt es sich um Unternehmensbestandteile, für die getrennte Finanzinformationen vorhanden sind. Die Segmentberichterstattung muss sich somit zwangsläufig am internen Berichtswesen des Unternehmens orientieren. Die interne Steuerung des Unternehmens stellt damit die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar.

#### Berichtspflichtige Segmente

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns stellen sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt dar:

- ▶ Pharma-Sparte.

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns stellen sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt dar:

- ▶ Immobilien-Sparte,
- ▶ Pharma-Sparte,
- ▶ Finanzanlagen.

Der Immobilienbereich des Vorjahres beinhaltet den An- und Verkauf sowie die Herstellung, Verwaltung und Vermietung von Immobilien. Der Handel mit Arzneimitteln wird durch die im Vorjahr eingeführte Pharma-Sparte abgebildet. Unter den Finanzanlagen des Vorjahres werden Erträge aus dem An- und Verkauf von Aktien zusammengefasst.



### Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Im Folgenden sind die Umsatzerlöse und Ergebnisse der einzelnen berichtspflichtigen Segmente des Konzerns dargestellt:

	Segmentumsatz- erlöse 2013 TEUR	Segmentumsatz- erlöse 2012 TEUR	Segmentergebnis nach Steuern 2013 TEUR	Segmentergebnis nach Steuern 2012 TEUR
Immobilien-Sparte	0	11.461	0	7.257
Pharma-Sparte	173.566	13.582	8.380	1.282
Finanzanlagen	0	0	0	-1.125
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	173.566	25.043	8.380	7.414

Bei den oben dargestellten Segmentumsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden und verbundenen Unternehmen, die nicht in diesem Konzernabschluss zu konsolidieren sind.

Verkäufe zwischen den Segmenten fanden im Vorjahr nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Konzernbilanzierungsrichtlinien

### Segmentvermögen und -verbindlichkeiten

#### Segmentvermögen

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Immobilien-Sparte	0	15.166
Pharma-Sparte	98.856	14.154
Finanzanlagen	0	13.170
Summe Segmentvermögen (konsolidiert)	98.856	42.490

Die vorhandenen Firmenwerte sind der Pharma-Sparte zuzuordnen.



## Segmentverbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Immobilien-Sparte	0	6.395
Pharma-Sparte	40.618	2.458
Finanzanlagen	0	58
Summe Segmentverbindlichkeiten (konsolidiert)	40.618	8.911

## Sonstige Segmentinformationen

	Planmäßige Abschreibungen 2013 TEUR	Planmäßige Abschreibungen 2012 TEUR	Sonstige betriebliche Erträge 2013 TEUR	Sonstige betriebliche Erträge 2012 TEUR
Immobilien-Sparte	0	13	0	6.587
Pharma-Sparte	1.813	772	8.403	1.512
Finanzanlagen	0	0	0	47
	1.813	785	8.403	8.146

	Zinsen und ähnliche Aufwendungen 2013 TEUR	Zinsen und ähnliche Aufwendungen 2012 TEUR	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 2013 TEUR	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 2012 TEUR
Immobilien-Sparte	0	683	0	173
Pharma-Sparte	1.371	0	443	84
Finanzanlagen	0	0	0	0
	1.371	683	443	257

	Steuern vom Ein- kommen und Ertrag 2013 TEUR	Steuern vom Ein- kommen und Ertrag 2012 TEUR
Immobilien-Sparte	0	935
Pharma-Sparte	611	450
Finanzanlagen	0	-102
	611	1.283

### Geografische Informationen

Im Wesentlichen ist die HAEMATO-Gruppe im geografischen Segment Deutschland tätig.

### Wesentliche Kunden

Von den Umsatzerlösen aus Direktverkäufen in der Pharma-Sparte in Höhe von TEUR 173.566 (Vorjahr: TEUR 13.582) entfallen TEUR 18.670 (Vorjahr: TEUR 8.360) auf Umsätze mit dem größten Kunden (Vorjahr: ein anderer Kunde) des Konzerns. Kein anderer einzelner Kunde hat im Geschäftsjahr 2013 bzw. 2012 jeweils 10 % oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen und Erlöse aus Dienstleistungen sind realisiert, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken übergegangen sind und der Betrag der erwarteten Gegenleistung zuverlässig geschätzt werden kann.

► **8.1** Bei den **Umsatzerlösen** handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln.

► **8.2** Die Verringerung des **Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** sowie der **Materialaufwand des Vorjahres** beinhalten Aufwendungen, die wesentlich im Zusammenhang mit dem Verkauf und der Modernisierung von Eigentumswohnungen und Mietshäusern sowie der Abrechnung von erbrachten Bauleistungen stehen. Des Weiteren werden unter dieser Position Grundstücksaufwendungen zusammengefasst, die mit den vermieteten Immobilien zusammenhängen. Weiterhin enthält die **Position Materialaufwand** sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln entstanden sind.

► **8.3** Von den **sonstigen betrieblichen Erträgen**, die sich insgesamt auf TEUR 8.403 (Vorjahr: TEUR 8.146) belaufen, entfallen TEUR 2.642 (Vorjahr: TEUR 6.783) auf Gewinne, die sich aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften ergeben.

► **8.4** Die **Abschreibungen** enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.813 (Vorjahr: TEUR 785). Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

► **8.5** Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 4.837 (Vorjahr: TEUR 4.476) belaufen, beinhalten eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie Miete, Werbe- und Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten, Provisionen usw. Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres Verluste aus dem Abgang von bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten einer börsennotierten Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.484 als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und den Buchwerten der vorgenannten Eigenkapitalinstrumente, die im Geschäftsjahr 2012 veräußert wurden.

### ► 8.6 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Erträge aus Beteiligungen

Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

Bei den Beteiligungserträgen des Vorjahres handelt es sich im Wesentlichen um vereinnahmte Dividenden.

### ► 8.7 Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Auf vorhandene Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 65) vorgenommen.

Bei den Zinsen handelt es sich um Aufwendungen für die Verzinsung aufgenommener Darlehen bzw. um Zinsaufwendungen für das in 2005 bzw. 2006 platzierte Genussscheinkapital. Von sämtlichen Aufwendungen, die sich insgesamt auf TEUR 1.371 (Vorjahr: TEUR 683) belaufen, entfallen TEUR 469 (Vorjahr: TEUR 469) auf die Verzinsung der zum Stichtag im Umlauf befindlichen Genussscheine, die nicht durch die HAEMATO AG gehalten werden. Die Nettoergebnisse aus den Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

			aus Folgebewertung			Netto- ergebnis 2013 TEUR
	Zins- erträge + Divi- denden TEUR	Zins- aufwand TEUR	Fair Value TEUR	Wäh- rungs- umrech- nung TEUR	Wert- berichti- gung TEUR	
	Liquide Mittel (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	23	0	0	0	
Kredite und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	420	-469	0	0	0	-49
Eigenkapitalinstrumente (Finanzanlagen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert )	0	0	2.174	0	0	2.174
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-902	0	0	0	-902
▶ Summe Nettoergebnis	443	-1.371	2.174	0	0	1.246
davon erfasst:						
▶ erfolgswirksam	443	-1.371	2.174	0	0	1.246
▶ in der GuV im sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0

**01.01. - 31.12.2012**

	Zins- erträge + Divi- denden TEUR	Zins- aufwand TEUR	aus Folgebewertung			Netto- ergebnis 2012 TEUR
			Fair Value TEUR	Wäh- rungs- umrech- nung TEUR	Wert- berichti- gung TEUR	
Liquide Mittel (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	53	0	0	0	0	53
Kredite und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	204	-469	0	0	0	-265
Eigenkapitalinstrumente (Finanzanlagen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert )	3	0	258	0		261
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-214	0	0	0	-214
► Summe Nettoergebnis	260	-683	258	0	0	-165
davon erfasst:						
► erfolgswirksam	260	-683	258	0	0	-165
► in der GuV im sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0

**► 8.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Position lässt sich wie folgt aufgliedern:

	2013 EUR	2012 EUR
Steueraufwand der laufenden Periode	-889.424,59	-1.505.000,06
Latenter Steueraufwand aus Bewertungsunterschieden	-10.387,51	0
Latenter Steuerertrag aus Bewertungsunterschieden	288.618,96	221.528,47
	<u>-611.193,14</u>	<u>-1.283.471,59</u>

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gesellschaftsbezogen unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

	2013 %	2012 %
Steuersätze		
Gesetzlicher Effektivsteuersatz, Berlin	30,175	30,175
Gesetzlicher Effektivsteuersatz, Schönefeld	22,825	22,825

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 %/Schönefeld mit 7,000 %).

**► 8.9 Bei den sonstigen Steuern handelt es sich u.a. um Kfz-Steuer.**

## 9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

Es ergibt sich Folgendes:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	EUR	EUR
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	7.940.109,25	6.836.646,47
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)	19.583.794	20.282.100
Ergebnis je Aktie	0,41	0,34

## Sonstige Angaben

### 10. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

#### Vorstand

<u>Familiennamen</u>	<u>Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Vertretungsbefugnis</u>	<u>Beruf</u>
Dr. Pahl	Christian	Vorstand	Alleinvertretungsberechtigt	Diplom-Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich 2013 auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 85).

#### Aufsichtsrat

<u>Familiennamen</u>	<u>Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Beruf</u>
Dr. Feldhahn	Michael	Vorsitzender (bis 05/2013)	Rechtsanwalt und Steuerberater
Grosse	Andrea	Vorsitzende (ab 06/2013)	Rechtsanwältin
Pfeffer	Anton	stellv. Vorsitzender (bis 05/2013)	Rechtsanwalt
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	stellv. Vorsitzende (ab 06/2013)	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin
Dr. Braun	Marion	Mitglied (ab 06/2013)	Ärztin

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im laufenden Geschäftsjahr 2013 TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 45).

### 11. Mitarbeiterzahl

In der HAEMATO-Gruppe wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 146 Arbeitnehmer (Vorjahr: 18 Arbeitnehmer) beschäftigt.

## 12. Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Erträgen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte:

Kategorie	2013	2012
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	23	53
Forderungen	420	204
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.174	326

Die Erträge aus Krediten und Forderungen sind in den Zinserträgen enthalten. Die Erträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3) Erträge aus Beteiligungen und mit TEUR 2.174 (Vorjahr: TEUR 323) Erträge aus der Höherbewertung von Finanzanlagen.

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Aufwendungen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

Kategorie	2013	2012
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	1.371	683
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	65

Die Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten betreffen Zinsaufwendungen. Die Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen Abschreibungen auf Finanzanlagen.

### Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagement der HAEMATO-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Gleichzeitig werden der Vorstand und der Aufsichtsrat informiert. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem durch Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung.

Die HAEMATO-Gruppe ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben. Da die Unternehmenstätigkeit der HAEMATO-Gruppe im Wesentlichen auf Deutschland beschränkt ist und derartige Veränderungen in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auftreten, besteht i.d.R. ausreichend Reaktionszeit, um auf Veränderungen zu reagieren.

Des Weiteren ergeben sich Risiken aus den Investitionen in Finanzanlagen, hier können sich Schwankungen in Abhängigkeit von den jeweils zum Stichtag greifenden Börsenkursen ergeben.

### Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells Fremdkapital aufgenommen. 2013 haben sich die Bankverbindlichkeiten durch die Erstkonsolidierung der HAEMATO PHARM GmbH auf insgesamt TEUR 23.120,6 erhöht. Aufgrund des geringen Zinsniveaus bestehen derzeit nur in begrenztem Umfang Zinsänderungsrisiken.

Bei den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um mehrere Darlehen, die zu folgenden Konditionen abgeschlossen wurden:

	<b>Konditionen</b>
Darlehen über TEUR 2.000, davon wurden zum Bilanzstichtag TEUR 936 beansprucht in Form eines kurzfristigen Festsatzkredites	ca. 5,5 % p.a.
Darlehen über TEUR 2.000	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 2,50 % p.a.
Darlehen über TEUR 1.100	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 4,30 % p.a.
Darlehen über TEUR 4.000, davon beansprucht TEUR 1.734	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 1,50 % p.a.
Darlehen über TEUR 7.500, davon beansprucht TEUR 5.500	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 4,50 % p.a.

Bei den **langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen**, ergibt sich Folgendes:

	<b>Konditionen</b>	<b>Laufzeit bis zum</b>
Darlehen über TEUR 3.850	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 4,30 % p.a.	02.07.2018
Darlehen über TEUR 4.000	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 4,50 % p.a.	31.12.2016
Darlehen über TEUR 4.000	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 3,15 % p.a.	30.09.2016

Eine Erhöhung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten der HAEMATO-Gruppe in Höhe von insgesamt TEUR 22.184 um 1 %-Punkt führt zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen um TEUR 222. Eine Verminderung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten der HAEMATO-Gruppe um 1 %-Punkt führt zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen um TEUR 222.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da die Konditionen bis Laufzeitende fest vereinbart sind.

## Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

### Vermögenswerte

31.12.2013 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	sonstige kurzfris- tige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.107	11.277	3.316	21.700	21.700
	<u>7.107</u>	<u>11.277</u>	<u>3.316</u>	<u>21.700</u>	<u>21.700</u>

31.12.2012 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	sonstige kurzfris- tige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.497	8.518	7.529	17.544	17.544
	<u>1.497</u>	<u>8.518</u>	<u>7.529</u>	<u>17.544</u>	<u>17.544</u>

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 2.237 (Vorjahr: TEUR 13.380).

Bei den in der vor- und nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumenten betrachtet der Vorstand die Buchwerte in der Konzernbilanz als gute Näherung an deren beizulegende Zeitwerte.

### Verbindlichkeiten

31.12.2013 in TEUR	kurzfristig			langfristig	Summe der Buch- werte	beizu- legende Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kredit- instituten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leis- tungen	sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinsti- tuten und Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	11.271	6.660	1.272	17.059	36.262	36.392
	<u>11.271</u>	<u>6.660</u>	<u>1.272</u>	<u>17.059</u>	<u>36.262</u>	<u>36.392</u>



31.12.2012 in TEUR	kurzfristig			langfristig		Summe der Buch- werte	beizu- legende Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kredit- instituten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leis- tungen	sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinsti- tuten und Anleihen			
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	0	734	501	5.209	6.444	4.934	
	0	734	501	5.209	6.444	4.934	

## Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiken treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf fremde Währung lauten, d.h. auf eine andere Währung als die funktionale Währung (EUR). Bestimmte Geschäftsvorfälle (Wareneinkauf) im Konzern lauten auf fremde Währungen, daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

Währungen der Länder	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Norwegen (NOK)	20,2	0,5	0,0	39,9
Großbritannien (GBP)	2,0	120,3	0,0	94,1
Tschechische Republik (CZK)	0,1	0,2	0,0	0,0
Polen (PLN)	0,8	0,6	0,0	0,0
Rumänien (RON)	1,1	10,3	0,0	0,0
Dänemark (DKK)	263,3	7.060,1	5,4	0,0

Devisentermingeschäfte, die der Absicherung von Wechselkursrisiken dienen können, wurden nicht getätigt.

## Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung der zu verkaufenden Arzneimittel, die nachfragebezogen geordert werden, negativ beeinflussen.

### Risiko aus dem Ausfall von Forderungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Verkauf von Arzneimitteln wird durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gewürdigt. Darüber hinaus wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, die dem Schutz von Forderungsausfällen dient. Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

### Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten zukünftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (undiskontierte Tilgungs- und Zinszahlungen) zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 dargestellt:

	Buchwert	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow
	31.12.2013	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	5 Jahre	TEUR
			TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Rückstellungen	1.782	1.704	78	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	28.330	12.744	15.120	5.209
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	7.932	7.932	0	0

	Buchwert	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow
	31.12.2012	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	5 Jahre	TEUR
			TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Rückstellungen	1.334	1.173	161	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	5.209	0	0	5.209
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1.235	1.235	0	0

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit TEUR 6.660 (Vorjahr: TEUR 734) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 1.272 (Vorjahr: TEUR 501) auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

### Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der HAEMATO-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.316 (Vorjahr: TEUR 7.529).

### 13. Angabe der Honorare des Abschlussprüfers

Für das voraussichtliche Honorar der Gieron & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurden für Abschlussprüfungen, die das Geschäftsjahr 2013 und den Konzern betreffen, Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 40 gebildet.

### 14. Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Abschnitt 10. Folgende Geschäfte wurden mit nahestehende Unternehmen und Personen getätigt:

Unter Berücksichtigung von IAS 24 wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Projektgesellschaft Rungestraße 21 mbH um ein nahe stehendes Unternehmen handelt. Die Projektgesellschaft Rungestraße 21 mbH hat von der HAEMATO AG im Geschäftsjahr 2012 Darlehensmittel in Höhe von insgesamt TEUR 940 erhalten. Dieses Darlehen wird mit 9,0 % p.a. verzinst und valuiert zum Stichtag einschließlich Zinsen auf TEUR 738 und ist bis spätestens zum 31.12.2014 zurückzuzahlen.

Die Windsor Grundbesitz AG, die M1 Med Beauty AG (inkl. Tochterunternehmen: Saname GmbH) und die Pharmigon GmbH (inkl. Tochterunternehmen: Zytotrade GmbH) wurden im laufenden Geschäftsjahr an die MPH Mittelständische Pharma Holding AG veräußert, gleichzeitig erwarb die HAEMATO AG die HAEMATO PHARM GmbH, die Abwicklung erfolgte zu fremdüblichen Konditionen. In diesem Zusammenhang wurde der MPH Mittelständische Pharma Holding AG ein Darlehen gewährt, das sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 2.375 beläuft. Dieses Darlehen wird mit 5,0 % p.a. verzinst und ist bis spätestens zum 31.12.2014 zurückzuzahlen.

Die entkonsolidierte Windsor Grundbesitz AG hat von der HAEMATO AG im laufenden Geschäftsjahr 2013 Darlehensmittel in Höhe von insgesamt TEUR 50 erhalten. Dieses Darlehen wird mit 9,0 % p.a. verzinst und valuiert zum Stichtag einschließlich Zinsen auf TEUR 53 und ist bis spätestens zum 31.12.2014 zurückzuzahlen.

Die entkonsolidierte Pharmigon GmbH hat von der HAEMATO PHARM GmbH Arzneimittel im Wert von insgesamt TEUR 413 (Zeitraum: 01.01.-31.3. und 01.08.-31.12.2013) erworben.

Die Simgen GmbH hat an die HAEMATO PHARM GmbH Arzneimittel veräußert. Des Weiteren wurden Lizenzgebühren in Rechnung gestellt. Das Umsatzvolumen belief sich dabei auf insgesamt TEUR 2.621 (Zeitraum: 01.01.-31.03.2013). Gleichzeitig hat die Simgen GmbH von der HAEMATO PHARM GmbH Waren in Form von Arzneimittel bezogen. Im 1. Quartal 2013 belief sich der Wareneinkauf auf insgesamt TEUR 8.

Die Dr. Fischer Medical Care GmbH, die mit der HAEMATO-Gruppe verbunden ist, hat an die HAEMATO PHARM GmbH Arzneimittel veräußert. Das Umsatzvolumen belief sich dabei auf insgesamt TEUR 2.698 (Zeitraum: 06.07.-31.12.2013). Gleichzeitig hat die Dr. Fischer Medical Care GmbH von der HAEMATO PHARM GmbH Waren in Form von Arzneimitteln bezogen. Im o.g. Zeitraum belief sich der Wareneinkauf auf insgesamt TEUR 1.689.

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH, die mit der HAEMATO-Gruppe verbunden ist, hat von der HAEMATO PHARM GmbH Waren in Form von Arzneimitteln bezogen. Der Umsatz belief sich dabei auf insgesamt TEUR 19 (Zeitraum: 01.08.-31.12.2013).

Weitere Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2013 nicht.

### 15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 25. März 2014 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Schönefeld, den 25. März 2014



Dr. Christian Pahl  
(Vorstand)

## 16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die HAEMATO AG, Berlin

Wir haben den von der HAEMATO AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernanhang - und den Konzernlagebericht der HAEMATO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der HAEMATO AG, Berlin, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 08. April 2014

**Gieron & Partner GmbH**  
Wirtschaftsprüfungs-  
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl. Kfm. Bernhard Kaiser  
Wirtschaftsprüfer

## Weitere Informationen

1. Die Aktie.....	54
2. Der Genussschein.....	54
3. Glossar.....	55
4. Quellen.....	56
5. Impressum.....	57

## 1. Die Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
WKN / ISIN	619070 / DE0006190705
Anzahl der Aktien	20.778.898 Stück
Symbol	HAE
Börsenzulassung	Frankfurter Wertpapierbörse
Börsensegment	Entry Standard (Open Market)
Designated Sponsor, Listing Partner	ICF Kursmakler AG
Grundkapital	20.778.898,00 EUR
Erster Handelstag	05.12.2005
Spezialist	Close Brothers Seydler Bank AG

## 2. Der Genussschein

WKN / ISIN	A0EQVT / DE000A0EQVT2
Symbol	HAE1
Art / Verbriefung	Inhaberpapiere, Globalurkunde
Erstmalige Ausgabe	2005
Grundbetrag je Genussschein	100 EUR (Mindestanlagebetrag)
Laufzeit	unbefristet
Jährliche Ausschüttung	9,00 % p.a. bezogen auf den Nennwert des Genussscheins (in Abhängigkeit vom Bilanzgewinn der HAEMATO AG)
Zeitpunkt der Ausschüttung	nachträglich zum ersten Bankarbeitstag nach dem Tag der Hauptversammlung der HAEMATO AG
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse

## 3. Glossar

### AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

### Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

### Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

### DAX

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

### Dividende

Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

### EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

### EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

### GKV

Gesetzliche Krankenversicherung: Sie ist Teil des deutschen Gesundheitswesens und für alle Arbeitnehmer, deren Jahresarbeitsentgelt unterhalb der Versicherungspflichtgrenze liegt sowie für viele weitere Personen verpflichtend.

### Patent

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff. In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

### Patentfreie Wirkstoffe

Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generikum bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

### Patentgeschützte Wirkstoffe

Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Importarzneimittel, basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

### Onkologie

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt.

### Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

## 4. Quellen

- 1 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Winter 2013, S. 3.
- 2 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Frühjahr 2014. 12.03.2014, S. 3.
- 3 Vgl. ebd.
- 4 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Winter 2013, S. 3.
- 5 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Frühjahr 2014. 12.03.2014, S. 14.
- 6 Vgl. ebd., S. 3.
- 7 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Winter 2013, S. 3f.
- 8 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Frühjahr 2014. 12.03.2014, S. 3.
- 9 Vgl. Statistisches Bundesamt: Moderates Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2013. Pressemitteilung vom 15. Januar 2014 – 16/14, S. 1.
- 10 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2014. 12.03.2014, S. 3.
- 11 Vgl. ebd.
- 12 Vgl. Statistisches Bundesamt: Moderates Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2013. Pressemitteilung vom 15. Januar 2014 – 16/14, S. 1.
- 13 Vgl. ebd.
- 14 Institut für Weltwirtschaft: Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2014. 12.03.2014, S. 3.
- 15 Vgl. ebd., S. 4.
- 16 Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: IMS Health Study Forecasts global spending on medicines to reach \$1 Trillion Treshold in 2014, IMS News, 19. November 2013.
- 17 Vgl. ebd.
- 18 Vgl. ebd.
- 19 Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: The Global Use of Medicines: Outlook through 2017, S. 11.
- 20 IMS Institute for Healthcare Informatics: IMS Health Study Forecasts global spending on medicines to reach \$1 Trillion Treshold in 2014, IMS News, 19. November 2013.
- 21 Vgl. Altmann, Thomas; Werner, Katharina: Die Entwicklung des internationalen Pharmamarktes. In: Pharm. Ind. 75, Nr. 9 (2013), S. 1418-1421, S. 1418.
- 22 Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: The Global Use of Medicines: Outlook through 2017, S. 10.
- 23 Vgl. ebd., S. 6ff.
- 24 IMS Institute for Healthcare Informatics: IMS Health Study Forecasts global spending on medicines to reach \$1 Trillion Treshold in 2014, IMS News, 19. November 2013.
- 25 Vgl. IMS Health: IMS Marktbericht. Entwicklung des deutschen Pharmamarktes Dezember und Jahr 2013, S. 8.
- 26 Vgl. ebd., S. 2.
- 27 Vgl. ebd., S. 10 - 16.
- 28 Vgl. ebd., S. 30.
- 29 Vgl. Staeck, Florian: Arzneiausgaben 2014: 6,6 Prozent Plus. In: Ärzte Zeitung, Nr. 167, 25.10.2013, S. 5.
- 30 Vgl. Pro Generika: Zahl des Monats Februar.
- 31 Vgl. Arzneiverordnungsreport 2013, S.5.
- 32 Vgl. Pro Generika: Zahl des Monats Februar.
- 33 Vgl. IMS Health: IMS Marktbericht. Entwicklung des deutschen Pharmamarktes Dezember und Jahr 2013, S. 23f.
- 34 Vgl. Pro Generika: Qualität der Versorgung nicht auf dem „Altar des Preisdumpings“ opfern. In: profil: Die Bedeutung von Generika für die Arzneimittelversorgung. Newsletter von Pro Generika, 1. Ausgabe 2013, 2.
- 35 Vgl. Dr. Keller, Christina: Generika: Hohe Relevanz für die Arzneimitteltherapie. In: profil: Die Bedeutung von Generika für die Arzneimittelversorgung. Newsletter von Pro Generika, 1. Ausgabe 2013, 4. 36.
- 36 Vgl. Pro Generika: Marktdaten 12/2013, S. 8.
- 37 Vgl. Weißenfeldt, Frank (IMS Health): Arzneimittel-Parallelhandel in Europa. In: Pharm. Ind. 76, Nr. 2 (2014), S. 180-185, S. 180.
- 38 Vgl. ebd., S. 180f.
- 39 Vgl. ebd., S. 181.
- 40 Vgl. ebd.
- 41 Vgl. Vgl. Frenzel, Alexander; Maier, Armin; Weißenfeldt, Frank (IMS Health): Parallelimporte von Arzneimitteln in Deutschland. In: Pharm. Ind. 73, Nr. 1 (2011), S. 44-48, S. 44- 47.



# Impressum

**Geschäftsadresse:**

Lilienthalstraße 5c  
12529 Schönefeld

Telefon: +49 (0) 30 897 30 86-70

Fax: +49 (0) 30 897 30 86-79

E-Mail: [info@haemato.de](mailto:info@haemato.de)

Web: [www.haemato.de](http://www.haemato.de)

**Investor Relations:**

Anfragen an: [ir@haemato.de](mailto:ir@haemato.de)

**Aufsichtsrat:**

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Andrea Grosse

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Mitglied des Aufsichtsrates: Dr. med. Marion Braun

**Vorstand:**


Dr. Christian Pahl

**Sitz:**

Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 88633 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:

HAEMATO AG



HAEMATO AG  
Lilienthalstraße 5c  
D-12529 Schönefeld

Tel.: +49 (0) 30 897 30 86-70    info@haemato.de  
Fax: +49 (0) 30 897 30 86-79    www.haemato.de